



Pressemitteilung

Osnabrück, 16.12.2021 (SPERRFRIST 16.12.2021, 18.00 Uhr)

Aktion Seebrücke und Exil e.V. : Grünes Licht für Aufnahme

Am Donnerstag haben Mitglieder der Seebrücke Osnabrück und von Exil e.V. sowie Unterstützer*innen auf dem Marktplatz mit einer Lichteraktion gegen die Missachtung der Menschenrechte an der belarussisch-polnischen Grenze protestiert. Die Protestierenden gaben mit grünen Lichtern ihrer Forderung nach „grünem Licht für Aufnahme“ der gestrandeten Flüchtlinge Ausdruck.

Seit Wochen sei die Situation im belarussisch-polnischen Grenzgebiet katastrophal. Menschen, die über Belarus versuchten, in die EU zu fliehen, würden systematisch aus Polen zurück in eine militärisch abgeriegelte Pufferzone gedrängt und dort festgehalten. Sie seien schutzlos Kälte, Nässe und Hunger ausgeliefert. Mindestens zehn Menschen seien bereits gestorben. Medien und Hilfsorganisationen werde der Zugang zu den Menschen verweigert.

Inzwischen habe das polnische Parlament für die Legalisierung von sog. Push-Backs gestimmt und wolle den Rechtsstaat weiter aushöhlen, hieß es auf dem Marktplatz. Asylanträge könnten in Zukunft ungeprüft abgelehnt werden. Die EU-Kommission wolle ganz offiziell die Asylregeln an der polnischen Grenze temporär aufheben. „Damit verstoßen Polen und die EU offen gegen das Völkerrecht“, so Johanna Sonntag von der Seebrücke.

„Mitten in Europa werden Grenzzäune gegen schutzsuchende Menschen errichtet - das passiert vor unseren Augen und wir dürfen nicht wegschauen. Wir stellen uns dieser rechten Stimmungsmache und der Gewaltretorik entschlossen entgegen! Unsere Solidarität und unser Handeln sind jetzt gefragt“, betonte die Vertreterin der Seebrücke.

Die Seebrücke fordert deshalb in diesen Tagen mit bundesweiten Aktionen von der neuen Bundesregierung, eine direkte Aufnahme der Menschen von der polnisch-belarussischen Grenze in Deutschland sofort zu ermöglichen, den Zugang zu rechtsstaatlichen Asylverfahren für geflüchtete Menschen sicherzustellen und sich für das Ende der Gewalt und das Ende der illegalen Push-Backs an der polnisch-belarussischen Grenze einzusetzen.

Die Aktion wurde von einem Vorbild aus Polen inspiriert. Dort stellen Menschen in der Grenzregion grüne Lichter in die Fenster, um zu zeigen, dass Flüchtlinge Hilfe erhalten können. Auch in Polen gäbe es Widerstand gegen die Abschottungspolitik und den entwürdigenden Umgang mit den Flüchtlingen. Diesen Pol*innen gelte die Solidarität der Protestierenden ebenfalls.

Kontakt: Michael Bünthe, 0178 - 730 16 43